

## I. Annalen.

Vorbemerkung. Des Geistes Wehen vernehmen wir wohl, wann es braust; aber wir können nicht sagen, woher es kommt und wann es sich erhebt. So lassen sich auch für geistige Strömungen keine bestimmten Ursprungszahlen angeben; und dazu kommen die in der Einleitung hervorgehobenen Schwierigkeiten hinsichtlich der Inkubationsfrist der Ideen. Deshalb können hier nur ein paar wichtigere äußere Daten, Höhepunkte im Leben unseres Volkes und die Entstehungszeit einiger bedeutsamer Geisteswerke zusammengestellt werden. Auf Vollständigkeit macht diese Tabelle somit keinen Anspruch. Die etwas bunte Mischung entspricht dem Gang der Sache selbst.

1800. Schleiermachers Monologen (Reden über die Religion 1799). Fichtes geschlossener Handelsstaat. Schellings transcedentaler Idealismus. Schillers Maria Stuart.
1801. Fichte gegen Nicolai. A. W. Schlegels Berliner Vorlesungen.
1803. Reichsdeputationshauptschluß. Châteaubriand, Le génie du christianisme.
1804. Napoleon I. Kaiser. Tiecks Kaiser Octavianus. Schillers Wilhelm Tell. Beethovens Eroica.
1805. Schiller stirbt. „Des Knaben Wunderhorn“. C. M. Arnolds „Geist der Zeit“.
1806. Rheinbund. Ende des alten deutschen Reichs. Schlacht bei Jena. Hegels Phänomenologie.
1807. Friede von Tilsit. Fichtes Reden an die deutsche Nation. Fr. A. Wolfs „Darstellung der Altertumswissenschaft“.
1808. Stein-Hardenbergsche Reformgesetze. Goethes Faust I. Eichhorns Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte. Fr. Schlegel über die Sprache und Weisheit der Indier.
1809. W. v. Humboldt preußischer Kultusminister. Kleists Hermannsschlacht.
1810. Berliner Universität.
1811. Niebuhrs römische Geschichte. Goethes Dichtung und Wahrheit.
1812. Russischer Feldzug Napoleons. Grimm, Kinder und Hausmärchen.
- 1813–1815. Befreiungskriege. Freiheitsdichter. Görres' Rheinischer Merkur. Savigny „vom Beruf unserer Zeit für Rechtswissenschaft und Gesetzgebung“. Wiener Kongreß. Herstellung des Jesuitenordens. Burschenschaft. Kotteds Allgemeine Geschichte.
1816. Uhlands vaterländische Gedichte. Goethes „Kunst und Altertum“. Bopp. Hallers „Restauration der Staatswissenschaften“.

1817. Union in Preußen. Wartburgfest. Grillparzers Ahnfrau. Ritters Erbkunde.
1818. Universität Bonn.
1819. Ermordung Kozebues durch Sand. Karlsbader Beschlüsse. Jakob Grimms Deutsche Grammatik. Schopenhauers „Welt als Wille und Vorstellung“.
1820. Hegels Rechtsphilosophie.
1821. Schleiermachers „christlicher Glaube“. Webers „Freischütz“ in Berlin.
1823. Raumers Hohenstaufen. Schloßers Geschichte des 18. Jahrh.
1824. Ranke's Geschichte der romanischen und germanischen Völker.
1825. Ludwig I. König von Bayern.
1826. Monumenta Germaniae historica. Universität München. Lachmanns Nibelungen.
1827. Pestalozzi stirbt.
1828. Goethes und Schillers Briefwechsel. Berliner Naturforscherversammlung; Alexander v. Humboldt.
1829. Ludwig Börne.
1830. Julirevolution in Frankreich.
1831. Anastasius Grün. Paul Pfizers Briefwechsel zweier Deutscher. Hegel stirbt.
1832. Faust II. Goethe stirbt. Hambacher Fest.
1833. Frankfurter Putsch. Erster Elektromagnetischer Telegraph in Göttingen.
1834. Deutscher Zollverein. Schleiermacher stirbt.
1835. Strauß' Leben Jesu. Heine und das junge Deutschland. Gerwinus' Geschichte der poetischen Nationalliteratur der Deutschen. Erste Eisenbahn in Deutschland.
1836. Zimmermanns Epigonen.
1837. Die Göttinger Sieben. Kölner Wirren, Verhaftung des Erzbischofs.
1840. Friedrich Wilhelm IV. Schöns „Woher und Wohin“. Strauß' christliche Glaubenslehre. Menzels Illustrationen zur Geschichte Friedrichs des Großen.
1841. Schelling, Stahl und Cornelius in Berlin. Feuerbach „Das Wesen des Christentums“. Jacobys vier Fragen.
1842. Herwegh bei Friedrich Wilhelm IV. Rheinische Zeitung. Robert Mayers Wärmetheorie.
1844. Deutschkatholizismus. Liebig's „chemische Briefe“.
1845. Alexander v. Humboldts „Kosmos“.
1846. Pius IX. Preussische Generalsynode. List stirbt. Germanistenversammlung in Frankfurt.
1847. Vereinigter Landtag in Preußen. Kommunistisches Manifest.
- 1848—49. Revolution in Deutschland. Frankfurter Parlament.
1850. Erfurter Unionsparlament. Reaktion. Gutzkows Ritter vom Geist.
1853. Krimkrieg. Knies' „politische Ökonomie vom Standpunkt der geschichtlichen Methode“.
1854. Die Stiehl'schen Volksschulregulative. Der Materialismusstreit auf der Göttinger Naturforscherversammlung. Mommsens römische Geschichte. Scheffels Trompeter von Säckingen.

1855. Konfordat in Osterreich. Bunsens „Zeichen der Zeit“ gegen Ketteler und Stahl. Freytags „Soll und Haben“.
1858. Neue Ara in Preußen.
1859. Italienischer Krieg. Nationalverein. Schillerfest. Darwins „Entstehung der Arten“.
1860. Schopenhauer stirbt.
1861. Wilhelm I. König von Preußen. Militärkonfitt.
1862. Bismarck Ministerpräsident. Deutscher Reformverein. Internationale Arbeiterassociation. „Zurück zu Kant!“
1863. Fürstentag in Frankfurt. Lassalles offenes Antwortschreiben. Frankfurter Schützenfest.
1864. Dänischer Krieg. Schleswig-Holstein deutsch. Enchiridion und Syllabus von Pius IX.
1865. Deutscher Protestantenverein.
1866. Krieg Preußens gegen Osterreich; Preußens Vorherrschaft in Deutschland.
1867. Erster Norddeutscher Reichstag. Bismarck Bundeskanzler. Luxemburger Frage. Marx „Das Kapital“ I.
1868. Erstes deutsches Zollparlament.
- 1870—71. Deutsch-Französischer Krieg. Wilhelm I. Kaiser von Deutschland. Bismarck Reichkanzler. Vatikanum und Unfehlbarkeitsdogma. Ende der weltlichen Herrschaft des Papstes. Ultrakatholizismus.
1872. Freytags Ahnen. Strauß „Der alte und der neue Glaube“. Falk Kultusminister in Preußen. Der Kulturkampf. Gründerschwindel. Verein für Socialpolitik.
- 1873—74. Die Maigesetze. Der Krach.
1875. Vereinigung der Lassalliten und Marxisten in Gotha. Deutsche Socialdemokratie.
1876. Richard Wagner; Bayreuther Festspiele.
1878. Attentat auf Kaiser Wilhelm I. Socialistengesetz. Leo XIII. Stöckers christlich-social Arbeiterpartei.
1879. Der Umschwung in der inneren Politik. Ende des Kulturkampfes. Bündnis mit Osterreich. Treitschkes deutsche Geschichte I.
1881. Einleitung der socialen Reformen durch die kaiserliche Botschaft vom 17. November.
1883. Lutherfest. Lüderitz-Land, Beginn der deutschen Kolonialpolitik. Richard Wagner stirbt.
1886. Evangelischer Bund. Ranke stirbt.
1888. Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III. sterben. Kaiser Wilhelm II. Tagebuch Friedrichs und Bismarcks Inmediatbericht. Wildenbruch, „die Dnişows“. Nießches Umwertung aller Werte.
1889. Hofen in Berlin. Gerhart Hauptmann. Sudermann.
1890. Bismarcks Sturz. Internationale Arbeiterschutzkonferenz. Ablauf des Socialistengesetzes. Berliner Schulkonferenz.
1892. Der Volksschulgesetzentwurf in Preußen. Hauptmanns Weber. Secession der Münchner Maler.
1893. Hauptmanns Hannele.
1895. Umsturzvorlage in Preußen.

1897. Stumm gegen den Kathedersocialismus. Kiautschou. Hauptmanns verjunktene Glocke, Sudermanns Johannes. Böcklinausstellung in Basel und Berlin.
1898. Bismarck stirbt. Russischer Abrüstungsvorschlag. Kaiserin Elisabeth von Oesterreich durch einen Anarchisten ermordet.

## II. Litteratur.

Vorbemerkung. Ein Buch ohne Anmerkungen in die Welt hinausgehen zu lassen, wie es doch im Plane dieser Geschichte von Deutschlands Entwicklung im 19. Jahrhundert liegt, hat für den Verfasser viel Mißliches. Einmal bleibt dadurch manches unbegründet und uneingeschränkt, und dem läßt sich auch durch Anmerkungen am Schluß nicht mehr nachhelfen. Noch schlimmer steht es mit den Litteraturangaben. Ihre richtige Stelle finden diese immer unmittelbar dort, wo aus fremden Werken citiert wird oder solche benützt sind; nachträglich läßt sich nicht mehr alles erwähnen und anführen. Ganz weghleiben müssen namentlich alle einzelnen Artikel in Zeitungen und Zeitschriften, die gelegentlich Notizen oder Gedanken geliefert haben; doch möchte ich wenigstens die Beilage zur Allgemeinen Zeitung (u. a. Artikel von R. Eucken), die Frankfurter Zeitung (von Adolf Weyl), die Nation (von Aldenhoven, W. Kirchbach, R. W. Meyer, J. W. Widmann), die deutsche Rundschau, die sociale Praxis, die Zukunft nennen, ohne damit zu sagen, daß nur sie Erwähnung verdient hätten. Dagegen sollen die Titel derjenigen selbständigen Schriften, welche ich bei der Abfassung des Buches benützt habe, hier eine Stelle finden. Dabei ist es mir nicht um eine Ausstellung meiner Belesenheit zu thun, über diese möge sich der Leser nach dem Inhalt, nicht nach diesem Verzeichnis ein Urteil bilden, und überdies bedenken, daß ich die letzten 50 Jahre selber miterlebt habe. So schließe ich denn im allgemeinen aus, was in der Darstellung selbst bereits eine Stelle gefunden hat, also vor allem die Werke der besprochenen Schriftsteller von Schleiermacher bis Nietzsche oder Gerhart Hauptmann, und nenne nur die, die ich während der Abfassung des Buches als Hilfsmittel ad hoc gelesen oder wieder gelesen habe. Voran stelle ich einige häufiger zu Rat gezogene Nachschlagewerke und will, ohne mich dessen zu schämen, gestehen, daß mir auch Konversationslexika haben dienen müssen. Dann lasse ich diejenigen Bücher folgen, denen ich auf weitere Strecken hin vielfache Belehrung zu danken habe; darauf erst die übrigen. Die Ordnung ist in allen drei Abteilungen die alphabetische. Also noch einmal, nicht um einen Rechenschaftsbericht über meinen Besitzstand, sondern lediglich um Angabe meines Handwerkszeuges, mit dessen Hilfe ich dieses Buch geschrieben habe, handelt es sich. Den Autoren, die mir in dieser Weise dienlich waren, sei um so mehr gedankt, als ich mich immer mehr bestrebe, einem Buch sein Bestes zu entnehmen, das mir daran nicht Zusagende dagegen ohne Polemik links liegen zu lassen. Umgekehrt allerdings bei Treitschke: ihm mußte ich des öfteren ausdrücklich widersprechen; was ich ihm schulde, ver-